
Sonja Müller: “Kommunikation, Verständnis und Wissen über das Gegenüber macht eine gute Zusammenarbeit“



Sonja Müller © Rodriguez Vives Elena & Da Silva Ferreira Juliana Filipa

Diese Zusammenfassung des Interviews mit Sonja Müller, Gründerin und Partnerin des Landschaftsarchitekturbüros META in Basel, will die Faktoren herausarbeiten, die eine Rolle dabei spielen, eine gute Zusammenarbeit bei Planungs- und Bauprozessen zu schaffen.

Von der Floristin zur Landschaftsarchitektin

Sonja Müller, geboren und aufgewachsen in Flawil, St. Gallen, war sich immer der Tatsache bewusst, dass sie im Berufsleben einmal etwas mit der Natur zu tun haben wollte. Obwohl sie mit dem Gedanken gespielt hatte Floristin zu werden, studierte sie nach der Matura Biologie und Geografie in Zürich. Allerdings entschied sie nach zwei Jahren, zum Diplomstudium der Landschaftsarchitektur an der HSR in Rapperswil zu wechseln. Während der vier Jahre Studium arbeitete sie nebenbei auch als ungelernete

Landschaftsgärtnerin, wo sie viel praktische Erfahrung gesammelt hat. Nach dem Studium übte sie diesen Beruf für ein weiteres Jahr aus. Nach ihrer Erfahrung im Gartenbau hat sie sich auf die Suche nach einer Stelle als Landschaftsarchitektin im Raum Zürich gemacht und sich für eine Anstellung bei den Landschaftsarchitekten Schoch in Thalwil entschieden. Sie kehrte danach 2011 nach Zürich zurück und trat ihre Stelle als Projektleiterin bei den Landschaftsarchitekten Berchtold.Lenzin an, wo sie sieben Jahre gearbeitet hat und ihren heutigen Büopartner, Lars Uellendahl, kennengelernt hat. Beiden war es wichtig, ihre eigenen Ideen eigenständig umzusetzen. Gemeinsam mit Uellendahl gründete sie 2016 das Büro META Landschaftsarchitektur in Basel.

Zusammenarbeit mit Architekten

Auf die Frage, was interdisziplinäre Zusammenarbeit im Beruf ausmacht, antwortet Müller: „Die Fähigkeit zur Kommunikation muss immer da sein. Man hat viel Kontakt mit unterschiedlichen Fachfirmen und man muss sich immer gern mit anderen Gewerken befassen und diese verstehen wollen.“

Außerdem findet sie, dass generell eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Architekten besteht, mit denen sie kooperiert. Als Beispiel hierfür nennt sie die Nord Architekten aus Basel, mit denen sie schon bei vielen Projekten zusammengearbeitet hat und die über eine gute Organisation verfügen. Außerdem wissen sie laut Sonja Müller, wo mögliche Probleme an den Schnittstellen der einzelnen Fachbereiche auftreten können. So hätten die Architekten von Nord immer versucht, die Landschaftsarchitekten früh in die Projektplanung miteinzubeziehen und deren Ideen und Ansichten im späteren Entwurf zu berücksichtigen. Von Anfang an würden verschieden Themen zusammen diskutiert, was für beide Seiten von Vorteil sei.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Kommunikation für das Büro META Landschaftsarchitektur den wichtigsten Faktor darstellt, wenn es um das Verständnis anderer Fachbereiche geht. Der gemeinsame Austausch sei dabei essenziell, um zu einem für beide Seiten zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen.

Mangelnde Kommunikation und Kooperation

Zu einer schlechten Zusammenarbeit kommt es gemäss Sonja Müller, wenn die Kommunikation bei einem Projekt nicht stimmt. Ihrer Erfahrung nach komme es dazu, wenn die Ziele eines Projekts von Anfang an nicht richtig definiert sind und wichtige Aspekte ohne den Fachplaner entschieden werden. Dies führe zu vielen Problemen und mache die Umsetzung einzelner Ideen unmöglich, da viele Dinge im Voraus schon ausgeschlossen wurden, bevor die Fachplaner überhaupt die Möglichkeit hatten diese vorzuschlagen. Manchmal bestehe das Problem aber auch darin, dass die Ziele der beteiligten Parteien nicht übereinstimmen und wichtige Aspekte der Projekte zu spät definiert wurden. Am schwierigsten sei es, wenn es keinen klaren Auftrag gebe.

Die Rolle der Landschaftsarchitekten in der Architektur

Für Sonja Müller ist es sehr relevant, dass die Landschaftsarchitekten immer von Anfang an eines Projektes dabei seien, weil nur so gewährleistet sei, dass Probleme frühzeitig erkannt und gelöst werden können.

Es gebe viele Faktoren in der Architektur, die den Landschaftsarchitekten wichtig seien. Dazu gehören unter anderem die Wohntypologien, die Fassade oder die privaten Außenräume. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass man sich von Anfang an gegenseitig austauscht, weil einem sonst viele Türen verschlossen blieben, die ein gutes Projekt hätten ausmachen können.

Die Architektur zu verstehen sei ein wichtige Eigenschaft für einen Landschaftsarchitekten. Dazu gehöre es, die Grundrisse und Schnitte lesen zu können und die Außenräume zu verstehen, meint Sonja Müller. Die Kommunikation spiele dabei eine zentrale Rolle. Dazu gehöre auch das Verständnis des Gegenübers und ein gewisses Basiswissen von dem was das Gegenüber tut und beabsichtigt. Die Projekte müssten laut Sonja Müller immer gemeinsam entwickelt werden.

“Die Innen- und Außenräume haben eine enge Beziehung und beeinflussen einander grundlegend. Ein Haus ohne eine entsprechende Umgebung ist nicht so schön wie mit der adäquaten Umgebung.”, so Sonja Müller.

Auf die Frage, wie sich im Laufe ihrer Berufspraxis das Zusammenarbeiten an Bauprojekten verändert habe, antwortet Sonja Müller, dass sie eine extreme Veränderung wahrgenommen habe. Früher hätten die Architekten ihren Entwurf weitgehend alleine geplant und erst zwei Wochen vor der eigentlichen Abgabe diesen an die Landschaftsarchitekten weitergeleitet. Diese mussten dann anhand dieses Entwurfs die Umgebung des Projekts gestalten. Heutzutage seien die Landschaftsarchitekten von Anfang an den Entwürfen beteiligt. Als Landschaftsarchitektin ist es wichtig, Eigeninitiative zu zeigen und nicht so lange abzuwarten, bis die ersten Probleme auftauchen.

Abschließend unterstreicht Sonja Müller noch einmal die gute Erfahrungen, die sie bei der Zusammenarbeit mit den Architekten gemacht habe. Für sie sei die Zusammenarbeit immer auch ein Prozess und eine Entwicklung. Man müsse immer Freude, daran haben Probleme zu lösen und Menschen zu begegnen.

“Egal wie klein das Projekt ist, es ist schön, wenn wir uns schon von Anfang an beteiligen können.”-
Sonja Müller.

Texte: Rodriguez Vives Elena & Da Silva Ferreira Juliana Filipa